

Jan zieht alle Register

18-jähriger Emder Organist in Fachkreisen über Ostfriesland hinaus bekannt



Hier hat Jan Temme seine Hände im Spiel: Der junge Mann aus Pewsum ist ein leidenschaftlicher Orgelspieler.

EZ-Bilder: Hasseler (1)/Hellmich

Von Iris Hellmich

Emden/Pilsum. Fragt man Kinder nach ihren Berufswünschen, kommen Antworten wie Feuerwehrmann oder Polizist, vielleicht auch Lokomotivführer. Nicht ganz so viele Heranwachsende teilen die Begeisterung für das Sakrale.

Schon als Kleinkind ließ Jan Temme auf dem Schoß des Großvaters seine winzigen Finger über die Tasten der alten Hammond-Orgel tanzen. Heute, mit 18 Jahren, weiß er, dass ihn diese frühe Begeisterung nie wieder loslassen wird. Johannes Temme, der hauptberuflich bei der Bahn beschäftigt war, starb 2003 und konnte nicht mehr erleben, wie sein Enkel nach und nach die Orgeln Ostfrieslands eroberte und heute Angebote aus mehreren Städten bundesweit be-

kommt, um in Kirchen zu spielen.

Während einer Städtereise mit der Familie besichtigte Jan 2008 in Leipzig die Thomaskirche, Hauptwirkungsstätte Johann Sebastian Bachs, der dort ab 1723 als Kantor in Diensten stand. Seither liebt Jan Bach, unter anderem dessen Choral „Jesus bleibet meine Freude“ aus Kantate BWV 147. Fasziniert stand der damals Zehnjährige vor dem Bach-Denkmal, das Felix Mendelssohn Bartholdy einst stiftete, und fragte seine Eltern: „Wer ist das denn?“ Über Kopfhörer lauschte Jan den Barock-Klängen und blieb den ganzen Nachmittag dort sitzen. Weitere Station war Halle, die Geburtsstadt Händels, wo ein Klarinetist Händel-Werke spielte. Auch dieses Erlebnis löste bei Jan Faszination aus: „Zurück zu

Hause habe ich alles eingesogen, was ich über Bach und Händel finden konnte.“ Seine Mutter meldete ihn zum Unterricht bei Lutz Hoogestraat an. Der war damals Abiturient, angehender Theologe und Organist in Pewsum. Heute steht Jan am Johannes-Althusius-Gymnasium kurz vor dem Abitur und hat ähnliche Berufsziele.

Jede freie Minute an der Orgel

Im Rahmen einer Musikanacht am dritten Advent in der voll besetzten Kreuzkirche zu Pilsum spielte Jan unter anderem „O du fröhliche“ an der 1694 gebauten Barockorgel mit 16 Registern und zwei Manua-

len. Um die Pfeifen zu aktivieren, zieht Jan in Windeseile die Register, während die andere Hand über die Tasten huscht. Für ihn ist die Begleitung von Gottesdiensten Routine. Für viele Kirchen Ostfrieslands hat er einen Schlüssel und kann jederzeit üben für Hochzeiten, Beerdigungen und andere Anlässe. Auch gibt er Konzerte in Gemeinden. Sonntags hat er oft zwei bis drei Termine. Für Präludien und Fugen von Bach braucht Jan meistens keine Noten. Gelegentlich nimmt er Kontakt zu Kantoren auf, und durfte schon an verschiedenen großen Orgeln spielen, unter anderem in Münster oder vor Publikum in der Leipziger Nikolaikirche.

An der Grundschule Pewsum, am Wohnort der Familie Temme, förderte Klassenlehrerin Sabine Sierakowski ihren

musikalischen Schüler, der heute sagt: „Mit ihr kam ich gut aus. Die strenge Führung habe ich in guter Erinnerung.“ Auch seine Lehrerin Frau Hoffmeister habe ihn gefordert.

Die Eltern haben den Sohn stets unterstützt. Jan weiß das zu schätzen und bedauert, dass nicht jedes Kind diese Art Förderung erhalten kann: „Ich bin sicher, dass viele großes Gespür für Musik haben.“ Doch Erfolge seien nur durch Privatunterricht zu erzielen, den sich nicht jede Familie leisten könne. Allein ein Choral-Buch koste bis zu 200 Euro.

Während eines Schul-Betriebspraktikums in der neunten Klasse am JAG ging Jan drei Wochen in die Christ-König-Gemeinde in Emden. Sein Berufswunsch stand damals fest: Theologie auf Priesteramt und Kirchenmusik studieren. Das

weiß auch Dieter Kim, Lehrer am JAG, der Jan in der Unter- und Mittelstufe unterrichtete. Anlässe wie Kultur-Pur und Schulveranstaltungen habe Jan an der Orgel begleitet. Seit 2010 unterrichtet ihn die A-Organistin Katharina Marburg-Herlyn. Sie sagt: „Jan ist enthusiastisch für das Instrument. Er scheut keine Mühen.“ Jede freie Minute verbringe er an der Orgel und sei begabt und fleißig.

Im Rahmen des Musikunterrichts an der Schule hätte Jan am liebsten schon in der 6. Klasse Bach-Kantaten aufgebaut. Den Quintenzirkel auf und ab hat er sich zur Genüge einverleibt und ist in Gedanken jetzt in Salzburg, seinem Traumziel. Doch die Krönung wäre für Jan Passau, wo im Stephansdom mit 17 974 Pfeifen und 233 Registern die größte Orgel der Welt steht.



Noten, Manuale und Register im Blick: Jan Temme an seinem Instrument.



Sonntags oft zwei bis drei Termine: Jan Temme an der Orgel der Kirche Pewsum.